

Geeigneter Träger gesucht

Gemeinderat bildet Arbeitskreis für die Suche nach einem Träger für den Gottenheimer Kindergarten

Gottenheim. Die Überraschung war groß, als die katholische Kirchengemeinde March-Gottenheim Anfang Februar die Trägerschaft für den Gottenheimer Kindergarten kündigte. Damit hatte Bürgermeister Christian Riesterer – trotz aller Kontroversen in den vergangenen Monaten – nicht gerechnet. Nun soll ein Arbeitskreis sich auf die Suche nach einem neuen Träger für den Kindergarten machen. Das beschloss der Gemeinderat in seiner Sitzung am 23. Februar.



Die katholische Kirchengemeinde March-Gottenheim hat die Trägerschaft des Gottenheimer Kindergartens gekündigt. Ein Arbeitskreis ist nun auf der Suche nach einem neuen, geeigneten Träger.

Foto: ma

Aus dem Gemeinderat sollen die Gemeinderäte Clemens Zeissler (CDU), Manuel Maucher (FBL), Birgit Wiloth-Sacherer (SPD) und Andrea Liebermann (Frauenliste) im Arbeitskreis mitarbeiten. Zudem werden der Bürgermeister, Verwaltungsmitarbeiter und drei Elternvertreter dem Arbeitskreis angehören.

Ziel des Arbeitskreises ist es, möglichst schnell einen neuen, geeigneten Träger für den Kindergarten zu finden. Sieben Bewerber gebe es

schon, so Bürgermeister Christian Riesterer. Die Kirchengemeinde habe die Trägerschaft zum 31. August 2024 gekündigt wolle aber so schnell wie möglich aus dem Vertrag aussteigen. Auch die Gemeinde wolle schnell eine gute Lösung finden, zum Wohle der Kindergartenkinder.

Der Bürgermeister machte in der Gemeinderatssitzung sein Bedauern über die Kündigung der Trägerschaft deutlich. Schon seit 1930 werde der Gottenheimer Kindergarten von der

Katholischen Kirche betrieben, im Jahr 1934 seien dort schon 50 Kinder betreut worden, berichtete Riesterer. Eine gute Zusammenarbeit mit der Pfarrgemeinde habe ein lange Tradition, die nun zu Ende gehe. Nun müsse man nach vorne schauen. Der neue Gottenheimer Kindergarten in der Schulstraße sei ein Schmuckstück mit idealen Rahmenbedingungen und viele freie Träger hätten schon ihr Interesse bekundet. „Ein neuer Träger muss aber zu uns pas-

sen“, so der Bürgermeister.

Schon in dieser Woche soll sich der Arbeitskreis zum ersten Mal treffen, um die weitere Vorgehensweise zu besprechen. Die freien Träger, die sich beworben haben, sollen geprüft und eine Vorauswahl getroffen werden, die dann dem Gemeinderat zur Beratung und zur Entscheidung vorgelegt werden soll.

Nur wenn kein geeigneter Träger gefunden werde, könne die Gemeinde selbst als Träger den Kindergarten übernehmen. Das sei rechtlich so geregelt, informierte der Bürgermeister. In Deutschland gelte das Subsidiaritätsprinzip nach dem Sozialgesetzbuch. Das bedeute für Kindergärten, dass ein freier Träger Vorrang habe vor der Gemeinde, wenn er für die Aufgabe geeignet sei. Der Bürgermeister betonte, die Entscheidung über die Gründung des Arbeitskreises werde auch der Kirchengemeinde und der Verrechnungsstelle mitgeteilt. Er hoffe und erwarte, dass diese an einem guten Übergang der Trägerschaft mitarbeite. „Das wurde uns so zugesagt.“

Marianne Ambs